

Stand
19.07.24
Alle Angaben
ohne Gewähr

Bachelor of Arts **Kulturpädagogik**

Kommentare zum Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2024/25



Modul 4.1: Mediales Gestalten / Medienkompetenz

- Teil 1

Seminarwahl in der
Einführungswoche in HIO

Gruppe 1: Songwriting

Einbrodt, U. Do 14-17

Die Populärmusik ist ein wertvoller und wesentlicher kultureller Bestandteil des öffentlichen und privaten Lebens. In der Populärmusik ist die Band das wichtigste Ensemble. Grundkenntnisse im Arrangieren und Songwriting sowie Texterstellung werden vermittelt, ebenso Basics für Gitarre, Bass, Schlagzeug, Keyboard, Gesang, Perkussionsinstrumente, zusätzlich Ukulele, Geige, Saxophon u.a.

Mit einem speziellen, vereinfachten Notationsverfahren werden wir eigene Songs schreiben und erarbeiten. Auch ohne musikalische Vorkenntnisse der Teilnehmer werden so relativ schnell musikalisch ansprechende Ergebnisse erzielt.

Prüfung: Präsentation und Hausarbeit

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Besonderheiten:

Es werden keine Kenntnisse in Notenschrift und Instrumentalspiel erwartet - Freude und Interesse an Musik sollte jedoch vorhanden sein.

Gruppe 2: Story-Telling

Einbrodt, K. Do 14-17

Geschichten erzählen, erfinden... Unser ganzes Leben besteht aus Beobachtungen, subjektiv, objektiv? Aus sachlichen Feststellungen, gefühlvollen Regungen. Wir erfinden, schreiben, erdenken Geschichten, ausgefallene, „normale“, schöne, berührende... Mit Geschichten kann man überzeugen, Emotionen ansprechen. Das Gehirn liebt Geschichten. Geschichten sind spannend, sie überraschen und faszinieren.

Eine Story liefert Bilder, baut Brücken. Mit dem Inhalt können auch persönliche Überzeugungen vermittelt oder Konflikte humorvoll transportiert und gelöst werden. Menschen hören gerne Geschichten und mindestens genauso gerne erzählen sie auch.

Wir schreiben Storys und tragen diese dann in einer Präsentation als Lesung vor. **Prüfung:** Präsentation und Hausarbeit

Prüfung: Präsentation und Hausarbeit

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Modul 4.2: Mediales Gestalten/Medienkompetenz - Teil 2

Seminarwahl in der
Einführungswoche in HIO

Gruppe 1: FACES. Anmutungen des Gesichts - Kommunikations- und Reflexionsfelder

Luchesi Fr 10-13

Im öffentlichen Raum spielt das Gesicht – im direkten und übertragenen Sinn – eine zentrale Rolle. Wie sehe ich mich - wie sehen mich andere? Welches Bild mache ich (von) mir? Selbstbilder und Fremdbilder – dabei werden Themen wie ‚Gesicht und Spiegelung‘, ‚Selbstvergewisserung und Erinnerung‘, ‚Repräsentation und sozialer Auftritt‘ so wie auch ‚Maske und Tarnung‘ berührt.

Ein Blick auf die Kunst- und Kulturgeschichte der menschlichen Gesichtsabbildungen verdeutlicht, dass diese in unterschiedlichen kulturellen Kontexten Verwendung finden.

Prüfung: Hausarbeit

Gruppe 2: Theater als ästhetisches und pädagogisches Medium

Unverzagt Mo 12-16:30 7 Termine
14.10., 28.10., 04.11., 18.11., 25.11., 02.12. und 16.12.

Im Seminar probieren wir verschiedene theaterpädagogische Methoden aus, bewegen uns und lassen uns bewegen, spielen mit- und füreinander. Wir arbeiten mit dem Körper, eigenen Bewegungsmustern und unserem körperlichen Ausdruck. Das Seminar nutzt Methoden abseits des klassischen Sprechtheater. Statt auf Textvorlagen greifen wir auf unsere eigenen Geschichten, Erfahrungen und Identitäten zurück. Methoden aus biografischem Theater, Bewegungstheater und dem Theater der Unterdrückten bieten uns dabei unterschiedliche Zugänge und Perspektiven auf uns und unser Leben.

Gemeinsam versuchen wir einen sicheren, diskriminierungssensiblen Raum zu schaffen, der zur Selbstreflexion und Persönlichkeitsarbeit einlädt. Was und wie viel du erzählen möchtest, entscheidest du natürlich selbst.

Prüfung:

- Szenische Darstellung mit biografischem Bezug im Seminar (in Kleingruppen)
- und Prozessanalyse (schriftliche Reflexion des eigenen Prozesses im Seminar, ca. 3-4 Seiten).

Literatur:

Boal, A. (1989). Theater der Unterdrückten: Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler. Berlin: Suhrkamp.

Fritz, B. (2013). InExActArt. Das Autopoietische Theater Augusto Boals. Ein Handbuch zur Praxis der Theaters der Unterdrückten. Stuttgart: ibidem.

Plath, M. (2009). Biografisches Theater in der Schule. Weinheim / Base: Beltz.

Plath, M. (2014). Partizipatives Theaterunterricht mit Jugendlichen. Praxisnah neue Perspektiven entwickeln. Weinheim / Base: Beltz.

Besonderheiten:

Das Seminar findet in Präsenz statt. Für die Teilnahme ist eine Offenheit für eine Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen, sowie Spaß an Bewegung, Improvisation und Spiel ohne Textvorlage von Vorteil. Vorerfahrung mit Theater werden nicht vorausgesetzt.

Bitte trage Kleidung, in der du dich gut und frei bewegen kannst..

Modul 5: Organisatorische und Managementgrundlagen der Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Selbsteinschreibung
in HIO

Modul 5.1: Rahmenbedingungen und Trägerstrukturen, Organisationslehre

Hidding Di 14-17:15 3 Termine

Modul 5.2: Recht: Zuwendungsrecht im Kontext der deutschen Kulturförderung

NN Mo 08-12 14-täglich

Modul 5.3: Selbstdefinition, Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit

Scherer Mi 08-10

Modul 6.1: Was ist Ethik/Kultur ?

Selbsteinschreibung
in HIO

Modul 6.1: Was ist Kultur?

NN

3. Semester

Modul 3: Psychologische Grundlagen menschlicher Entwicklung

Selbsteinschreibung
in HIO

Modul 3.1 / 3.2: Psychologische Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens / Belastetes und abweichendes Erleben und Verhalten

Borg-Laufs/Brückner/Wälte Di 14-18

Modul 7: In-door Projekt (Teil 2, Fortsetzung des SoSe 2024)

Selbsteinschreibung
in HIO

Gruppe 1: SachenMachen - Die Kunst der Performance

Lowinski / Jebe Di 08-14

Gruppe 2: „Critique of Power in the Arts“

Scherer Di 08-14

Modul 8: Erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Kulturpädagogik

Selbsteinschreibung
in HIO

Modul 8.2: Pädagogisches Handeln

Lowinski Do 14-16

Anknüpfend an den theoretischen Grundlagen aus Teil 1 dieses Moduls werden nun eher handlungsorientiert aktuelle Ansätze ästhetischer Bildung im Spannungsfeld von Kunst, Kultur und Alltag diskutiert. Kulturpädagogische Konzepte werden sowohl bezüglich ihrer inhaltlichen Begründung als auch ihrer lebenswelt- und zielgruppenspezifischen Orientierung, mit empirischer Fundierung, überprüft. Dabei kommen schulische und außerschulische Handlungsfelder sowie allgemeine und fachdidaktische Aspekte zum Tragen. Zielführend soll die Frage nach der eigenen, theorie- und praxisbegründeten, kulturpädagogischen Professionalität im gesellschaftlichen Kontext sein.

Prüfung: Testat für diejenigen, die das nicht im Teil 1 gemacht haben, Präsentation und Essay für die anderen im Teil 2.

Literatur zur Einführung:

Bockhorst, Hildegard u. a. (Hg.): Handbuch Kulturelle Bildung. München, 2012

Braun, Tom u. a. (Hg.): Theorien der Kulturpädagogik. Weinheim, 2015

Liebau, Eckart / Zirfas, Jörg (Hg.): Die Sinne und die Künste. Perspektiven ästhetischer Bildung. Bielefeld, 2008

Vorst, Claudia u. a. (Hg.): Ästhetisches Lernen. Frankfurt a. M., 2008

Besonderheiten: Regelmäßige und engagierte Teilnahme erwünscht, einschließlich des Fachtutoriums

Modul 11: Sozialwissenschaftliche und ethische Grundlagen der Kulturpädagogik

Selbsteinschreibung
in HIO

Modul 11.1: Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Kulturpädagogik

Schierz Do 10-12

Modul 11.2: Politikwissenschaftliche Grundlagen

Meints-Stender Mi 12-14

Die Vorlesung beschäftigt sich mit grundlegenden Verständnisweisen von Politik, Demokratie & Macht, mit Kontexten der Gerechtigkeit & Gleichheit/Differenz und Institutionen, die Ihnen grundlagentheoretische Kenntnisse zur Bestimmung und Reflexion der politischen Gegenwart und Einblicke zum Zusammenhang zwischen institutionellen Rahmenbedingungen und Handlungsmöglichkeiten der Praxis Sozialer Arbeit & Kulturpädagogik geben.

Dabei wird innerhalb dieser Themenkomplexe das Kulturelle am Sozialen wie auch das Soziale am Kulturellen einen besonderen Stellenwert einnehmen. Welche Funktion und Bedeutung Ideologien für die Gesellschaft bilden, wird anhand aktueller Beispiele erörtert.

Die Kenntnis der politikwissenschaftlichen Grundlagen ermöglicht es Ihnen politisch-institutionelle, kulturelle und soziale Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit & Kulturpädagogik in ihrer Praxis zu reflektieren. Sie lernen verschiedene Positionen zur Bedeutung des Politischen in der Sozialen Arbeit & Kulturpädagogik kennen und wissen, dass demokratische Gemeinwesen auf die aktive demokratische und d.h. kritische Beteiligung ihrer Bürger und Bürgerinnen angewiesen sind, um sich erhalten zu können.

Modul 13: Bildung, Vergesellschaftung und Macht

Selbsteinschreibung
in HIO

Modul 13.1: Bildungstheorien

Meints-Stender Mi 14-16

Wir werden uns in dieser Veranstaltung in einer historisch-systematischen Perspektive mit Bildungstheorien, deren strukturelle Voraussetzungen und deren ökonomische und politische Bedingungen reflektieren.

Wir beginnen im Seminar mit dem Zeitalter der Aufklärung, der Philosophie Kants und seiner vielzitierten Forderung: „Sapere aude! Habe Mut, Dich Deines Verstandes zu bedienen!“; wenden uns W. Humboldts Idee der Bildung als Verknüpfung von Ich und Welt zu, verstehen mit Emile Durkheims Analysen die Funktion der Bildung in der modernen Gesellschaft, reflektieren Adornos Forderung für eine Erziehung zur Mündigkeit und Horkheimers Begriff zur Bildung als „seiner selbst mächtig zu werden“, um schließlich aktuelle kritische Interventionen, z.B. von Konrad Liessmann zum Zustand der Bildung heute zu diskutieren.

Modul 13.2: Subjektwerdung und Sozialisation

Meints-Stender Block 30.09.24. - 02.10.24 09-17

5. Semester

Modul 12: Praxisforschung

Selbsteinschreibung
in HIO

Gruppe 1: Forschungsmethodik im Kontext eines Projektes, das aktuell am Institut SO.CON bearbeitet wird

Krewer	Online-Block	30.09.24. - 02.10.24	08-14	Online
	+ Di	08-12		

- Methoden der empirischen Forschung: Qualitative und quantitative Forschung, Schwerpunkt: Qualitative Forschung
- Der Forschungsprozess: Von der Theorie über die Empirie bis zur Diskussion und Interpretation
- Entwicklung eines Forschungsprojektes im Zusammenhang von Gesundheit und Langzeitarbeitslosigkeit.
- Durchführung und inhaltsanalytische Auswertung der Feldforschung
- Erstellen des Forschungsberichtes,
- Ergebnispräsentation

In Kooperation mit dem Projekt „regionales Präventionszentrum für den Kreis Viersen, RPV“ soll in Klein-Gruppen ein eigenes Forschungsprojekt entwickelt und umgesetzt werden. Dabei geht es um Chancen, die sich durch kulturpädagogische Interventionen für eine eher wenig im Fokus stehende Zielgruppe ergeben können.

Die konkrete Forschungsfrage wird im Seminarzusammenhang erarbeitet.

Prüfung: Forschungsbericht als Hausarbeit und Forschungsposter, das im Seminarzusammenhang erarbeitet wird

Literatur:

Atteslander, P. (2010). Methoden der empirischen Sozialforschung. 13. Aufl. Erich Schmidt Verlag.

Flick, Döring N., Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. Aufl. Springer.

Flick, U. (2021). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 10. Aufl. Rowohlt.

Helferich, C. (2022). Die Qualität qualitativer Daten. 5. Aufl. VS Verlag.

Besonderheiten: Die vorgeschalteten Blocktage sind wichtig, um die theoretisch-methodischen Grundlagen zu schaffen und die Forschungsfrage zu entwickeln. Die Blocktage finden online statt, die wöchentlichen Termine in Präsenz

Gruppe 1: Praxisreflexion - Die Organisation des Selbst im Raum

Alkin Do 10-12

Praxisreflexion bedeutet, das Verhältnis von Beruf, System, Organisation, von Ich & Welt zu reflektieren. Im Grunde geht es um die Organisation des Selbst im Raum, ein Vorgang, den wir als Verortung bezeichnen können, als Versuch in der Bewegung und Beweglichkeit des Berufs Stabilität zu finden, wohlwissend, dass die Praxisphase eine begrenzte Dauer also zeitliches Gefüge mit sich bringt. In der Resonanz zwischen den Teilnehmer:innen, die ihre eigenen Erfahrungen im Gefüge und im Prozess einer befristeten Verortung suchen und miteinander teilen, wollen wir die Praxis reflektieren: mit Kunst, Erzählungen, Diskursen, und dem Nachdenken der organisationalen, rechtlichen, emotionalen, sprich systemischen Zustände zu in Produktivität im Sozialen und für das Soziale zu transformieren.

Prüfung: Schriftlicher Praxisbericht

Literatur: Die Literaturangaben werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Besonderheiten: Die Bereitschaft, die eigenen Erfahrungen auch künstlerisch, kreativ auszudrücken.

Gruppe 2

Glammeier Di 16-18

Gruppe 1:

Brückner Block 25.-29.11.2024

Um im Team und in der Beziehung zu den Klienten professionell arbeiten zu können, ist es wichtig, die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen sowie die eigenen biographischen Voraussetzungen und erworbenen Einstellungen zu kennen. In der Selbsterfahrungsgruppe werden die Teilnehmer als Personen sichtbar – für sich selbst und in den Augen der anderen. Die Zugänge zum Selbstbild, zu Nähe und Distanz, zur eigenen Vergangenheit, zur Sichtweise von anderen und zur Berufswahl werden in diesem Training angeregt und u.a. in Kleingruppen reflektiert. Mit interaktiven, spielerischen und selbstreflexiven Mitteln wird das eigene Selbst vergegenwärtigt und die soziale Wahrnehmung von anderen im Medium der Gruppe berufsbezogen gestärkt.

Gruppe 2:

Kästele Block 25.-29.11.2024

Im Rahmen der Selbst- und Fremderfahrungswoche werden Sie Sie werden angeregt, sich selbst und andere durch ausgewählte Übungen zu erleben. Das Seminar ist so konzipiert, dass Sie zunächst theoretische Inputs zu bestimmten Themen erhalten, die dann in der Selbstarbeit (alleine), in der Interaktion mit anderen und in der Gruppe bearbeitet werden. Die Inhalte der Selbsterfahrung sind nach Themenblöcken strukturiert:

1. Tag: Biographiearbeit – Begegnung mit der persönlichen Lebensgeschichte und Gestaltung des persönlichen Lebensflusses
2. Tag: Innere Bilder sind Kraftquellen – Begegnung mit der stärkenden Kraft der Imagination und die Begegnung mit dem ‚inneren Kind‘
3. Positive Psychologie und die Macht unserer Gedanken: Einüben positiver Selbstdialoge und Übungen zur Förderung der Selbstwirksamkeit
4. Zielvorstellungen entwickeln: Übungen zur Gestaltung der ‚guten Zukunft‘
5. Ausklang und Evaluation: persönliche Lernerfahrungen und Integration des Erlebten in den persönlichen Alltag

Literatur: M. Malzer-Gertz, C. Gloger, C. Martin, H. Lugers-Schreiner: Therapie-Tools - Selbstfürsorge. Beltz Verlag, 2023.

Vorbereitung: DIN A 3 Papier, Wachsmalkreiden, , Gegenstände (z.B. Federn, Perlen u.a.) zur Gestaltung des persönlichen Lebensflusses

Gruppe 3:

Rottbeck Block 25.-29.11.2024

In diesem Selbst- und Fremderfahrungsseminar werden wir uns u. a. mit folgenden Themen beschäftigen:

- Biografiearbeit
- Ausfindigmachen von Stressoren
- Selbstfürsorge
- Entspannungs- und Vitalisierungsübungen
- Gesundbleiben

Dabei liegt der Fokus jeweils auf dem Thema Achtsamkeit.

Neben dem ausführlichen Austausch im Plenum werden Übungen und Einzel- und Kleingruppenarbeit stattfinden.

Wir arbeiten systemisch, ressourcenorientiert und mit Wertschätzung füreinander. Wichtig ist mir, dass wir uns miteinander wohlfühlen. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, Gedanken, Bedenken oder Einwände loszuwerden.

Nach meinen Erfahrungen aus früheren Seminaren (auch online) bin ich sicher, dass wir alle am Ende um viele Erfahrungen reicher sein werden.

Mit meinem Erfahrungsschatz als Sozialarbeiterin, Familientherapeutin, Systemische Traumatherapeutin und Systemischer Gesundheitscoach, die meine Haltungen und Methoden erfahrbar machen.

Gruppe 4:

NN Block 25.-29.11.2024

Gruppe 5:

NN Block 25.-29.11.2024

Gruppe 6:

Reitz Block 25.-29.11.2024

Gruppe 7:

Kuhn Block 25.-29.11.2024

Gruppe 8:

Meyer Block 25.-29.11.2024

Wir werden uns in dieser Woche damit beschäftigen, wie wir mit uns selbst und anderen in Kontakt kommen und unsere Wahrnehmung schulen. Gerade in der sozialen Arbeit ist es wichtig eine Unterscheidung zwischen den eigenen Anteilen und den Anteilen der anderen treffen zu können. Im geschützten Raum der Gruppe nähern wir uns mit Achtsamkeit an.

Wer sind wir? Wo kommen wir her? Was sind unsere Stärken? Wie gehen wir mit Schwierigkeiten um? Was sind unsere Wünsche und Pläne für unser Leben, für unseren Beruf? Was ist uns wichtig für uns selbst und im Kontakt mit anderen? Was ist gerade jetzt zu tun? An welchen Stellen ist es für uns wichtig Grenzen zu setzen? Welche Ressourcen werden uns bewusst und entdecken wir neue? Wie können wir die Erfahrungen dieser Woche in die Arbeit im sozialen oder kulturpädagogischen Bereich übertragen?

Wir arbeiten mit kreativen Methoden und werfen einen wertschätzenden Blick auf unser Leben, um Möglichkeiten für die Gegenwart und Zukunft entwickeln zu können. Die Übungen enthalten Elementen aus verschiedenen Beratungsrichtungen und sind geeignet, sich selbst und die eigenen Ressourcen besser kennenzulernen.

Gruppe 9:

Micheel Block 25.-29.11.2024

Als pädagogische Fachkräfte stellen wir im Umgang mit Menschen in belastenden Lebenssituationen neben unseren fachlichen und methodischen Kenntnissen insbesondere auch uns als „Person“ als wichtigste Ressource zur Verfügung. Wir alle sind in Gruppen sozialisiert: Familie, Kindergarten, Schule, Peers, Partnerschaften, Ausbildung/Studium etc.. Wir haben frühe Prägungen in unseren Familien erfahren, Erfahrungen gesammelt und uns entwickelt. Die Erfahrungen beeinflussen die Art und Weise, wie wir „bevorzugt“ wahrnehmen, fühlen und entsprechend interagieren. Eine gute Selbstkenntnis ist ein wichtiges „Werkzeug“ in der sozialen und kulturpädagogischen Arbeit. Denn sie ermöglicht uns, hilfreiche pädagogische und beraterische/therapeutische Beziehungen so zu gestalten, dass wir reflektierend professionelle Hilfsprozesse gestalten können.

Ein Ziel dieses Seminars ist es, Ihnen auf diesem Weg zu mehr Selbstkenntnis ein Angebot zu machen. Hierbei werden wir uns darin üben, eine systemische Perspektive einzunehmen und ressourcenorientiert Aspekte Ihres Lebens betrachten, die für Sie von Bedeutung sind, die Sie sich unter diesen Aspekten anschauen möchten. Ankünften werden wir an Ihre bereits entwickelten Stärken und Ressourcen und erarbeiten, welche Qualitäten Sie gerne noch (mehr) entwickeln möchten.

Mit kreativen, systemischen und spielerischen Mitteln und Methoden, aber auch mit Spaß und Humor, werden wir uns den folgenden Fragestellungen nähern:

- Wie nehme ich mich selbst wahr? Was denke ich über mich?
- Wie nehmen mich andere wahr? Wie wirke ich auf sie?
- Welche Rollen sind mir vertraut? Welche Stärken sind mit diesen verbunden?
- Was waren prägende Ereignisse in meinem Leben und welche Stärken/Ressourcen kamen zum tragen oder wurden gerade dadurch entwickelt?
- Wie bringe ich meine Ressourcen/Stärken in der professionellen Arbeit ein?

- Was bedeutet dies in Bezug auf meine Berufswahl und spätere Tätigkeit?
- Wie kann ich mir und meinem Gegenüber die Fähigkeit zur Achtsamkeit (noch mehr) erschließen und für Entwicklungsprozesse zu Nutzen machen?

Bei der Erarbeitung oben benannter biografischer Aspekte arbeiten wir in unterschiedlichen Settings: in Einzelarbeit, Kleingruppen und im Plenum.

Gruppe 10:

Prell Block 25.-29.11.2024

„Mein Weg ist mein Weg“

Das Leben - Abenteuer, Kampf oder Kunstwerk ...?

Jeder Mensch hat ein inneres Bild davon, wie das Leben aussieht und aussehen soll. Dieses Bild ist aber erst entstanden, gewachsen und zu dem geworden was es ist, durch einen stetigen Begleiter: die eigene Vergangenheit, auch Biographie genannt. Im unsagbar großen Möglichkeitsraum, in der digitalen Welt oder präsenten Welt, werden wir gemeinsam sehen was uns einst möglich war und was uns noch möglich ist.

In der Bildungs- und Erziehungsarbeit stellt die eigene Persönlichkeit ein zentrales Handwerkszeug dar. Es ist daher wichtig, sich selbst, seine Einstellungen und sein Verhalten vor dem Hintergrund der Biographie, des eigenen „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigene Erfahrungen, Normen und Werte bewusster zu machen.

Die Beschäftigung mit der persönlichen Bildungs- und Erziehungsgeschichte kann dazu beitragen, die Erfahrungen, die die Identität geprägt haben und in das Handeln als Erwachsene/r und hier nicht zuletzt auch in das professionelle Handeln eingehen, transparent zu machen. Dabei können Ursprünge von Einstellungs- und Verhaltensmustern erkannt und in ihren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit näher betrachtet werden. Auch können Motive für das Ergreifen eines pädagogischen Berufs sowie persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisiert und durchdacht werden.

In dem Blockseminar wird mit Hilfe biographischer Selbstreflexion an allen diesen Themen gearbeitet. Erfahrungen werden durch rückschauendes Betrachten, Aktualisieren der Gefühle und Vergegenwärtigen der damaligen Lebenssituation wiederbelebt. Durch diese Bewusstwerdung werden Prozesse unbewusst in Gang gesetzt. Klingt nach Magie, ist es aber nicht. Es ist einfach wunderbar, dass es die Möglichkeit gibt, diese Erfahrung schon jetzt machen zu dürfen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung zur Teilnahme sind aktive Mitarbeit und Offenheit sowie selbstreflexive Arbeit.

Arbeitsformen: Kreative Methoden (Schreiben, Malen, Musik, Phantasie Reisen, etc.), Selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Dyaden, Triaden und im Plenum

Basisliteratur:

David Denborough (2017): Geschichten des Lebens neu gestalten. Grundlagen und Praxis der narrativen Therapie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG

Gudjons, Herbert/ Wagener-Gudjons, Birgit/ Pieper, Marianne (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit, völlig neu bearb. und aktual. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Gruppe 11:

Fürstenberg, von Block 25.-29.11.2024

Modul 16: Out-Door Projekt

Selbsteinschreibung
in HIO

Postmigrantische Audiovisionen

Alkin Do 14-18

In dem Out-Door-Projekt werden Sie Filmtage im Themenkontext der übergeordneten Filmreihe „Postmigrantische Audiovisionen“ an externen Kulturstätten kuratieren und durchführen.

Die Filmtage sollen hierbei Möglichkeiten für Begegnungen und Auseinandersetzungen mit Migration ermöglichen. Es sollen Fragen nach Marginalisierung, Diskriminierung und Empowerment möglich werden. Ziel ist es, den Erfahrungsraum Kino/Film so zu rahmen, dass diese Erfahrungen über das komplexe Medium Film kritisch-reflexiv, repräsentationssensibel, inklusiv und empowernd verhandelt werden können.

Prüfung: Portfolio: mündliche Prüfung (Kolloquium) mit Tagebuch

Literatur: Die Literaturangaben werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modul 17.1: Konzeptionen zur Kulturvermittlung / Methodenseminar

Selbsteinschreibung
in HIO

Gewaltfreie Kommunikation nach Marshal Rosenberg

Holzportz Fr 08-13:30 7 Termine

Auseinandersetzung mit Kommunikationstechniken und Konfliktlösungsstrategien, theoretische Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation nach Dr. Marshal B. Rosenberg; Kommunikation und Gewalt; Gruppendynamische Übungen und Simulationen. Selbst- und Fremdwahrnehmung in der Gruppe; Körpersprache, szenische Darstellungen. Kommunikationsprobleme sollen anhand von interaktionspädagogischen Übungen anschaulich gemacht und Handlungsalternativen dazu entwickelt werden.

Prüfung: Hausarbeit benotet

Literatur:

Marshal B. Rosenberg: „Gewaltfreie Kommunikation“ Eine Sprache des Lebens; Junfermann;

Holler Ingrid: Trainingsbuch gewaltfreie Kommunikation; Abwechslungsreiche Übungen für das Selbststudium, Seminare & Übungsgruppen, Junfermann

Modul 18: Wirtschaftliche Grundlagen der Kulturarbeit und Kulturpädagogik

Selbsteinschreibung
in HIO

Modul 18.1: Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Heister

Durchführung der Veranstaltung: Asynchron mit Zoom-Sprechstunde.

Informationen dazu finden Sie im WS im Moodle Raum der Veranstaltung = <https://moodle.hsnr.de/course/view.php?id=2796>. Den Einschreibeschlüssel erhalten Sie zu Beginn der Vorlesungszeit.

Lernziele und Rahmenbedingungen siehe Modulhandbuch und Prüfungsordnung des Studiengangs.

Materialien und Inhalte: Grundlagen der BWL, Externes Rechnungswesen, Internes Rechnungswesen

Prüfung: Die Prüfungsleistung besteht in einer Mitschrift. Sie müssen als Testat eine vollständige Mitschrift erstellen. Dabei dürfen Sie in den Videos, Vorträgen etc. verwendeten Beispiele nutzen (bitte beachten Sie dabei die wissenschaftlichen Zitierstandards). Eine vollständige Mitschrift umfasst ca. 40 Seiten. Der Gedanke ist folgender: Die Mitschrift muss so gestaltet sein, dass Sie Ihnen bzw. einem dritten Leser ermöglicht, die Inhalte zu verstehen und anwenden zu können. Damit sind z.B. stichwortartiger Aufbau, Lücken, fehlende Erläuterung der Methodik etc. ausgeschlossen und führen zu einem Nichtbestehen des Testates.

Literatur:

Links und Materialien werden im WS im virtuellen Klassenzimmer in Moodle bereitgestellt.

Heister, W.; Tiskens, J. (2021): Kostenmanagement. Eine Einführung für sozialwirtschaftliche Organisationen. Wiesbaden: Springer. Im Katalog der Hochschulbibliothek als Volltext-Download verfügbar.

Besonderheiten: Zoom-Sprechstunde montags pünktlich um 16:00; ab 07.10.2024 alle 14 Tage

Modul 18.2: Marketing

Scherer Di 14-16

Modul 18.3: Organisation und Qualitätsmanagement

Altmann Di 12-14

Im Teilmodul 18.3 werden zunächst Grundlagen der Organisationsgestaltung und -entwicklung vermittelt. Darauf aufbauend werden im Rahmen des Qualitätsmanagements Dimensionen und zentrale Grundsätze sowie Normen und Standards des Qualitätsmanagements vorgestellt und diskutiert.

Prüfung: Klausur

Literatur:

Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben. Zudem werden aktuelle empirische Erkenntnisse aus relevanten wissenschaftlichen Fachzeitschriften verwendet, welche ebenfalls im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben werden.

Modul 19: Kulturarbeit/Kulturpädagogik in der Migrationsgesellschaft

Selbsteinschreibung
in HIO

Modul 19.2: Strukturen und Dynamiken in der Gegenwartsgesellschaft

Meints-Stender Do 12-14